

Dr. Reinhard Ploss

Vorsitzender des Vorstands
Infineon Technologies AG

Jahrespressekonferenz

München, 23. November 2016

– Es gilt das gesprochene Wort –

Grüß Gott, sehr geehrte Damen und Herren, herzlich willkommen zur
Jahrespressekonferenz bei Infineon!

Ich freue mich, Ihnen heute zu berichten, wie das abgeschlossene Geschäftsjahr 2016
gelaufen ist. Außerdem werde ich Ihnen einen Ausblick geben, was wir für das
laufende Geschäftsjahr erwarten und wie wir die weitere Entwicklung von Infineon
einschätzen.

Was hat Infineon im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht?

Wir sind sehr zufrieden. Der Umsatz des Konzerns stieg um knapp 12 Prozent auf
6,473 Milliarden Euro. Zu diesem Umsatzwachstum haben alle vier Geschäftsbereiche
beigetragen.

Das organische Umsatzwachstum von Oktober 2015 bis September 2016 betrug 7
Prozent. Eine hervorragende Leistung, denn im gleichen Zeitraum ist der gesamte
weltweite Halbleitermarkt praktisch nicht gewachsen.

Das Segmentergebnis verbesserte sich um 85 Millionen Euro und betrug 982
Millionen Euro. Das entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 15,2 Prozent.

Überdurchschnittliches Umsatzwachstum und ein ordentliches Ergebnisplus in einer
durchaus schwierigen Marktsituation – Infineon hat erneut ein erfolgreiches
Geschäftsjahr abgeschlossen. Das zeigt uns: Mit den Themen Elektromobilität und

autonomes Fahren, erneuerbare Energien und effiziente Stromnutzung, mobile Kommunikation und Datensicherheit konzentriert sich Infineon auf die richtigen Wachstumsmärkte. Und wir haben die richtigen Produkte und Lösungen.

Warum sind wir davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft auf die richtigen Themen setzen?

Die Antwort lautet: Unsere Halbleiter lösen wichtige globale Herausforderungen, die uns in den nächsten Jahren beschäftigen werden: Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Urbanisierung. Diese Megatrends stellen die Gesellschaft vor die Aufgabe, mit immer weniger Ressourcen immer mehr Bedürfnisse zu befriedigen. Saubere Luft, landwirtschaftliche Anbauflächen und freie Verkehrswege werden knapper. Der Energiebedarf steigt. Immer mehr Menschen werden immer älter und wollen ein selbstbestimmtes Leben führen.

Mikroelektronik – seit Jahrzehnten die Schlüsseltechnologie für Innovationen und Fortschritt bei der Produktivität – wird uns auch in Zukunft bei diesen Aufgaben helfen.

Digitalisierung und Elektrifizierung ermöglichen, dass sich die reale und die virtuelle Welt immer enger miteinander verbinden können. Halbleiter von Infineon sind das entscheidende Bindeglied. Sie helfen uns, unsere Ressourcen immer effizienter zu nutzen und die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Infineon macht das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher. Ein Beispiel dafür finden Sie unten im Foyer: der Prototyp einer smarten Straßenlaterne.

Diese Straßenlaterne der Zukunft ist mit Radar-Sensoren, Leistungshalbleitern und Sicherheitschips von Infineon ausgestattet und mit dem Internet verbunden.

Unsere Chips machen die Laterne zu einem echten Multitalent. Ihre Lichtleistung wird bedarfsabhängig gesteuert. Das heißt: Sie ergänzt das Licht in der Dämmerung und leuchtet heller, wenn Fahrzeuge oder Menschen unterwegs sind. Damit ist sie besonders energieeffizient.

Die Laterne erkennt außerdem, ob der Parkplatz unter ihr frei ist, und kann das Autofahrern mitteilen, die auf Parkplatzsuche sind. So verringert sie das Verkehrsaufkommen in den Städten erheblich. Außerdem dient sie als Ladestation für Elektrofahrzeuge und schafft damit eine Infrastruktur, die für den Durchbruch elektrischer Mobilität entscheidend ist.

Die Straßenlaterne zeigt anschaulich, wie wir mit unserem Systemverständnis in einer integrierten Anwendung gleich eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben lösen können: Energieeffizienz, Verkehrsflussoptimierung, Elektromobilität. Eine Verbindung von realer und Datenwelt, die Werte schafft.

Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Das ist die Grundlage unseres Erfolgs auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016.

Meine Damen und Herren, damit möchte ich nun einen Blick auf die vergangenen 12 Monate unserer vier Geschäftsbereiche werfen.

Der Bereich Automotive erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von 2,651 Milliarden Euro, ein Plus von 13 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres. Unsere Lösungen für Elektromobilität und Fahrerassistenzsysteme sorgen inzwischen für rund 50 Prozent des Umsatzwachstums im Geschäftsbereich Automotive.

Das Segmentergebnis stieg auf 396 Millionen Euro. Das entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 14,9 Prozent.

Die Nachfrage nach Hybrid- und Elektrofahrzeugen entwickelte sich weltweit extrem erfreulich. Das gilt ganz besonders für China – inzwischen der größte Markt für Elektromobilität. Dort erwarten wir bei der Produktion von Fahrzeugen mit Plug-in-Hybrid- oder reinem Elektroantrieb einen weiteren Absatzrekord. Der Verband der chinesischen Automobilhersteller rechnet mit einem Absatz von insgesamt etwa 400.000 so genannter „New Energy Vehicles“ im Kalenderjahr 2016. Das wären knapp 20 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die steigende Nachfrage und die technische Leistungsfähigkeit treiben das Geschäft von Infineon: Bei einem führenden Zulieferer gelang uns mit unseren IGBT-Transistoren für teil- und vollelektrisch fahrende Autos ein Design-Win mit einem Umsatzpotential in dreistelliger Millionenhöhe.

Auch die zunehmende Verbreitung von Fahrerassistenzsystemen führte zu einer steigenden Nachfrage nach unseren Radar-Chips. Zwei Entwicklungen sorgen dafür, dass die Verkaufszahlen auch in Zukunft steigen werden: die immer stärkere Marktdurchdringung von radarbasierten Fahrerassistenzsystemen und die steigende Anzahl an Radar-Sensoren pro Fahrzeug.

Insbesondere unsere 77-Gigahertz-Radarlösungen für Fahrerassistenzsysteme waren sehr gefragt. Infineon ist der führende Zulieferer der wichtigsten Hersteller von Radarsystemen in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir über 12 Millionen unserer 77-Gigahertz-Radar-Chips verkauft. Das ist mehr als in den sechs Jahren zuvor zusammen. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir, zwischen 25 und 30 Millionen Chips verkaufen zu können. Um die steigende Nachfrage nach diesen Produkten auch zukünftig decken zu können, haben wir in Regensburg begonnen, die Fertigungsflächen auszubauen.

Meine Damen und Herren, wie Sie sehen, ist Infineon beim Thema Radar sehr gut aufgestellt. Diese starke Position wollen wir ausbauen und durch weitere Technologien ergänzen.

Vor wenigen Wochen haben wir den niederländischen Lidar-Spezialisten InnoLuce gekauft. Was ist Lidar? Im Auto messen Lidar-Systeme – ähnlich einem Laserscanner – mit ungefährlichen Laserstrahlen Abstand und Geschwindigkeit von anderen Objekten. So können sie das Verkehrsumfeld permanent kontrollieren.

Mit InnoLuce erweitern wir nun unser Angebot für Sensorik im Auto und bauen die Vorreiterrolle von Infineon beim automatisierten Fahren aus.

Lidar, Radar und Kamera haben unterschiedliche Stärken und ergänzen einander. Sie sind die Schlüsseltechnologien im teil- und vollautomatisierten Fahrzeug. Gemeinsam bilden diese Sensoren einen redundanten Sicherheitskokon um das Auto.

Mit innovativen Ansätzen und unserem umfassenden Know-how wollen wir Lidar-Systeme in Zukunft deutlich kompakter, preiswerter und robuster machen. Unser Ziel ist es, Lidar zu einer preisgünstigen Ausstattungsoption für jeden Neuwagen weltweit zu machen – ähnlich wie es uns mit unseren Radarlösungen bereits gelungen ist.

Meine Damen und Herren, das selbstständig fahrende Auto ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen dieser Industrie. Infineon spielt dabei eine zentrale Rolle. Denn für sicheres automatisiertes Fahren braucht es: Sensoren zur Erfassung der Umgebung und der Funktionen im Auto, Mikrocontroller zur Verarbeitung der Daten, Leistungshalbleiter zur Steuerung von Lenkung, Bremsen und Motor sowie Sicherheitschips zum Schutz des Autos vor unbefugtem Zugriff.

Mit unseren Produkten decken wir diese Anforderung ab, die ein eigenständig fahrendes Fahrzeug braucht. Infineon bietet die Zuverlässigkeit eines Flugzeugs zum

Preis eines Autos. Unser Anspruch ist ganz klar: Autonomes Fahren wird nur möglich mit Infineon.

Kommen wir nun zum Segment Industrial Power Control. Hier erzielte Infineon einen Umsatz in Höhe von 1,073 Milliarden Euro, 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Segmentergebnis betrug 126 Millionen Euro, was einer Segmentergebnis-Marge von 11,7 Prozent entspricht.

Der Umsatzanstieg war hauptsächlich durch die erneuerbaren Energien getrieben. Der weltweite Ausbau von Windkraft- und Sonnenenergieanlagen hielt an. Die Ausbauziele einiger wichtiger Länder wie China, USA und Indien führten zu starker Nachfrage. Das überproportionale Wachstum führte auch zu einer Verschiebung der Umsatzverteilung: Im Geschäftsbereich Industrial Power Control sorgen erneuerbare Energien inzwischen für mehr als ein Fünftel des Umsatzes.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden mit unserer Technologie weltweit Windkraftanlagen aufgestellt, die eine Gesamtleistung von mehr als 23 Gigawatt erbringen. Das entspricht in etwa der Leistung von 15 Kernkraftwerken.

Sehr erfolgreich sind wir mit Modulen, die wir speziell auf die anspruchsvollen Bedingungen in Windrädern ausgelegt haben. Die Module sind nicht nur effizient und kompakt, sondern vor allem auch langlebig. Das ist ganz besonders wichtig beim Einsatz in Offshore-Windkraftanlagen, wo Wartungsarbeiten sehr aufwändig sind.

Darüber hinaus reduzieren die Module die Systemkosten des Herstellers, während der Gesamtwert der verbauten Halbleiter steigt. Das bedeutet: geringere Kosten für den Kunden und mehr Umsatz für Infineon – eine klassische Win-Win-Situation.

Das Segment Industrial Power Control profitiert vom Trend zur Elektromobilität im öffentlichen Nahverkehr. Der Umsatz mit IGBT-Modulen für Hybrid- und Elektrobusse stieg deutlich an, vor allem bei chinesischen Kunden. Auf Chinas Straßen fahren inzwischen rund 45.000 Elektrobusse mit Modulen von Infineon. In jedem Bus stecken Halbleiter im Wert von rund 600 Euro.

Ein deutliches Wachstum erlebte auch das Geschäft im Segment Power Management & Multimarket. Der Umsatz stieg auf 2,050 Milliarden Euro. Das ist ein Plus von 14 Prozent. Das Segmentergebnis erreichte 328 Millionen Euro – und damit eine Segmentergebnis-Marge von 16,0 Prozent.

Im Wesentlichen sorgte eine erhöhte Nachfrage nach MOSFET-Leistungstransistoren aller Spannungsklassen für den Umsatzanstieg. Mit unseren Leistungshalbleitern der unteren und mittleren Spannungsklasse profitierten wir enorm von immer mehr Anwendungen mit Gleichstrommotoren, insbesondere mit modernen bürstenlosen Gleichstrommotoren. Der Vorteil dieser Antriebe: Sie sind kompakter, verbrauchen weniger Strom und halten länger.

Bürstenlose Gleichstrommotoren finden Sie heute in Bohrmaschinen und Akkuschaubern – aber auch in Multikoptern für Transport, Landwirtschaft und Freizeit.

Auch das Geschäft mit unseren Lösungen für Server lief gut. Die Nachfrage nach unseren Chips für die digital geregelte Stromversorgung der CPUs auf den Motherboards entwickelte sich erfreulich.

Ähnlich wie bei Industrial Power Control ist Elektromobilität inzwischen auch für Power Management & Multimarket ein zunehmend wichtiges Thema. Wir bieten Lösungen für die Ladeinfrastruktur: Je nach Anforderung kommen dabei IGBT- oder MOSFET-Leistungshalbleiter von Infineon zum Einsatz.

Ladesäulen auf Basis von IGBTs bedienen wir schon seit Jahren durch unser Segment Industrial Power Control. Bei einem Projekt in China kommen nun auch MOSFETs von Power Management & Multimarket zum Einsatz.

Dabei zeigt sich der technologische Vorsprung unserer Produkte: Die eingesetzten CoolMOS-Chips sind so energieeffizient, dass weniger Aufwand für die Kühlung erforderlich ist. Dadurch werden die Ladestationen kompakter. Dank der führenden Technologie ist Infineon in China als bevorzugter Lieferant ausgewählt worden.

Schließlich kommen wir zum Geschäftsbereich Chip Card & Security. Der Umsatz verbesserte sich um 5 Prozent auf 698 Millionen Euro. Das Segmentergebnis kletterte auf 135 Millionen Euro. Damit betrug die Segmentergebnis-Marge 19,3 Prozent. Das ist die höchste Profitabilität dieses Segments seit Gründung unseres Unternehmens.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist insbesondere das Geschäft mit behördlichen Dokumenten weiter gewachsen. In Europa beliefern wir rund 70 Prozent aller Ausweisprojekte. In Asien und Südamerika haben wir ebenfalls weitere Aufträge gewonnen. Darüber hinaus sind wir auch in kleineren und regionalen Sicherheitsprojekten erfolgreich, mit denen wir unser Kundenportfolio diversifizieren.

Ein Beispiel: Flughäfen gehören weltweit zu den bestgeschützten Orten. Entsprechend hoch sind die Sicherheitsanforderungen. Die Korea Airports Corporation ist die Betreibergesellschaft der koreanischen Zivilflughäfen. Sie hat im Sommer damit begonnen, ein neues System für die Gebäudezutrittskontrolle zu implementieren.

Die dort eingeführte Lösung basiert auf dem offenen CIPURSE-Sicherheitsstandard. Infineon liefert die Chips für die Mitarbeiterausweise. Dieses Projekt ist ein weiterer Meilenstein bei der Etablierung von CIPURSE. Barcelona und eine Metropole in Südamerika nutzen den Standard bereits für die Tickets ihrer Nahverkehrssysteme. Wir sind von den Vorteilen offener Standards überzeugt. Infineon hat deshalb die Entwicklung und Einführung von CIPURSE maßgeblich unterstützt. IT-Sicherheit wird sich deutlich schneller und umfassender etablieren, wenn offene und hochwertige Standards zum Einsatz kommen.

Wir machen das Leben sicherer. Wir wollen das Leben aber auch einfacher machen: In neuen Anwendungen wie Wearables besteht die Herausforderung darin, eine Sicherheitslösung in hochkompakter Bauform mit minimalem Stromverbrauch zu verbinden. Hier bieten wir hervorragende Lösungen. Ein Beispiel:

Das Unternehmen NFC Ring hat im vergangenen Sommer einen Ring zum kontaktlosen Bezahlen vorgestellt. Zum Bezahlen halten Sie also einfach nur Ihre Hand über das Lesegerät. Der Ring enthält einen Sicherheits-Controller von Infineon. Über eine winzige Antenne wird der Controller mit Strom versorgt, kommuniziert in Millisekunden mit dem Zahlungsterminal und startet den Zahlungsvorgang. Ein Verschlüsselungsverfahren schützt dabei die Kommunikation von Ring und Lesegerät.

Bezahlen mit diesem Ring funktioniert kontaktlos wie mit einer chipbasierten Kreditkarte oder einem Smartphone. Der Ring ist aber – im wahrsten Sinne des Wortes – noch schneller zur Hand. Wasser kann ihm nichts anhaben. Sie können ihn daher zum Beispiel beim Baden oder am Strand tragen.

Auch im Internet der Dinge – kurz IoT – sorgt Infineon für mehr Sicherheit. Die Software der amerikanischen Mocana Corporation, einem Spezialisten für Embedded-Systeme, unterstützt jetzt die OPTIGA-Sicherheitsmodule von Infineon.

Entwickler, die sich für die Software von Mocana zur Einbindung in intelligente Fabriken, Infrastruktur-, Automotive- und andere sicherheitskritische IoT-Designs entscheiden, können nun schnell und einfach hardwarebasierten Schutz in ihre Geräte integrieren. Hinzu kommt, dass Millionen von IoT-Systemen, die bereits OPTIGA-

Chips vom Marktführer Infineon enthalten, von den fortschrittlichen Sicherheitsfunktionen der Mocana-Softwareplattform profitieren können.

Meine Damen und Herren, diese Beispiele aus allen vier Unternehmensbereichen zeigen: Wir verstehen die Anwendungen und Märkte unserer Kunden und entwickeln gemeinsam mit ihnen Lösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen.

Mit dieser Erfolgsformel hat sich Infineon sehr gut behauptet. Alle Geschäftsbereiche waren in den vergangenen vier Quartalen erfolgreich. Trotz eines konjunkturell schwierigen Umfelds und eines insgesamt flachen Halbleitermarkts sind wir erneut gewachsen und haben unsere Ziele erreicht.

Dividendenempfehlung

Von diesem Erfolg sollen unsere Aktionäre angemessen profitieren: Mit Blick auf das erfolgreiche Geschäftsjahr 2016 wollen Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Anhebung der Dividende empfehlen. Wir werden der kommenden Hauptversammlung am 16. Februar eine Ausschüttung von 22 Euro-Cent je Aktie vorschlagen.

Ausblick erstes Quartal und Geschäftsjahr 2017

Damit komme ich zum Ausblick. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 rechnen wir mit einem Rückgang des Umsatzes von 4 Prozent gegenüber dem Vorquartal, mit einer möglichen Abweichung von plus oder minus 2 Prozentpunkten. In der Mitte der Umsatzspanne wird die Segmentergebnis-Marge voraussichtlich 14 Prozent betragen.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2017 erwarten wir einen Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr von etwa 6 Prozent – plus oder minus 2 Prozentpunkte – mit einer Segmentergebnis-Marge von voraussichtlich 16 Prozent im Mittelpunkt der Umsatzprognose.

Im Segment Automotive wird das Umsatzwachstum voraussichtlich deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegen. Das Wachstum des Segments Industrial Power Control sollte in etwa auf dem Niveau des Konzerndurchschnitts oder leicht darüber liegen. In den Segmenten Power Management & Multimarket sowie Chip Card & Security wird das Umsatzwachstum voraussichtlich geringer als im Konzerndurchschnitt ausfallen.

Diese Prognosen beruhen auf einem Wechselkurs des Euro zum US-Dollar von 1,10.

Wir rechnen damit, dass der weltweite Halbleitermarkt im Geschäftsjahr 2017 wachsen wird, wenn auch nur sehr moderat. Mit unserer Wachstumsprognose von 6 Prozent für das laufende Geschäftsjahr liegen wir erneut deutlich über dem Marktwachstum. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in den kommenden Jahren unser langfristiges Wachstumsziel von 8 Prozent über den Zyklus erreichen werden.

Kurz gesagt: In einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld bleibt Infineon auf nachhaltigem profitablen Wachstumskurs.

Insbesondere bei der Profitabilität erwarten wir Fortschritte: Die weitere Auslastung unserer 300-Millimeter-Fabrik in Dresden wird sich vorteilhaft auf unsere Marge auswirken. Außerdem verlagern wir einen Teil der Fertigung im britischen Newport auf andere Standorte und senken damit Kosten. Zudem gibt uns der gegenüber dem Euro stärkere US-Dollar Rückenwind bei Umsatz und Ergebnis.

Der Vorstand von Infineon hat daher beschlossen, das langfristige Ziel für die Segmentergebnis-Marge anzuheben: von 15 Prozent auf 17 Prozent. Damit macht Infineon einen wichtigen Schritt zu einem noch profitableren Unternehmen.

Strategische Weiterentwicklung

Technologisch gehört Infineon zu den weltweit führenden Halbleiterherstellern. Um für die Zukunft auch weiterhin gut gerüstet zu sein, werden wir uns nun verstärken und zusätzliche Kompetenzen gewinnen.

Mit der geplanten Akquisition von Wolfspeed erweitern wir unser Portfolio um Know-how und Produkte im Bereich Verbindungshalbleiter. Damit können wir Wachstumsmärkte wie Elektromobilität, erneuerbare Energien und Mobilfunk-Infrastruktur in Zukunft noch besser bedienen.

Insbesondere der Mobilfunk-Standard der nächsten Generation, kurz 5G, ist Grundvoraussetzung für das Internet der Dinge. Denn 5G bietet nicht nur größere Bandbreiten, sondern auch deutlich kürzere Latenzzeiten und bessere Verfügbarkeit – wichtig für kritische Anwendungen wie Industrie 4.0 oder vernetzte Autos.

Für den Ausbau der nötigen Infrastruktur werden Leistungsbaulemente benötigt, die Frequenzen von bis zu 80 Gigahertz ermöglichen. Mit dem Erwerb von Wolfspeed schaffen wir die Voraussetzung, um in den kommenden Jahren bei Hochfrequenz-Leistungsbaulementen der weltweite Marktführer zu werden.

Außerdem beschleunigen wir mit Wolfspeed die Markteinführung von innovativen Verbindungshalbleiter-Technologien. Leistungshalbleiter aus Siliziumkarbid ermöglichen deutlich kompaktere Lösungen mit höherem Wirkungsgrad zu niedrigeren Systemkosten. Schon heute ist Infineon der führende Anbieter von Leistungselektronik. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Transaktion werden wir auch zur Nummer eins bei Leistungshalbleitern auf Basis von Siliziumkarbid.

Das Geschäft von Wolfspeed wird sich bereits ab dem ersten Tag positiv auf die Marge und auf das bereinigte Ergebnis je Aktie auswirken.

In der aktuellen Konsolidierungswelle spielt Infineon also weiter eine aktive Rolle. Wir konzentrieren uns jetzt auf die anstehende Integration von Wolfspeed. In naher Zukunft planen wir erst einmal keine weiteren großen Transaktionen. Wir werden aber die Augen offenhalten und unser Portfolio bei passenden Gelegenheiten sinnvoll ergänzen.

Meine Damen und Herren, warum ist gerade das Thema Leistungselektronik von so zentraler Bedeutung für Infineon?

Wie Sie wissen, ist vor wenigen Tagen das Weltklimaabkommen von Paris in Kraft getreten. Über 100 Länder – darunter Deutschland und andere EU-Staaten – haben den Vertrag inzwischen ratifiziert. Um die weitere Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen, hat sich nun die gesamte Welt zur Energiewende verpflichtet.

Leistungshalbleiter sind bei dieser Aufgabe eine tragende technologische Säule. Mit Verbindungshalbleitern – insbesondere aus Siliziumkarbid – können wir in Zukunft noch energieeffizientere Lösungen entwickeln. Das gilt ganz besonders für Elektromobilität und die Erzeugung erneuerbarer Energien. So trägt Infineon dazu bei, dass der Ausstoß von Kohlendioxid reduziert und der Klimawandel gebremst werden kann. Wir machen das Leben umweltfreundlicher.

Nachhaltigkeit bleibt ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Sie ist einerseits ein wichtiger Nachfragetreiber: Mit energieeffizienten Leistungshalbleitern machen wir rund 60 Prozent unseres Umsatzes. Andererseits achten wir auch in der Herstellung auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen und sind kontinuierlich bestrebt, die Nachhaltigkeit unseres Wirtschaftens zu verbessern. Infineon trägt dazu bei, Folgegenerationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Deshalb freuen wir uns sehr, dass es Infineon dieses Jahr wieder in den Dow Jones Sustainability Welt-Index geschafft hat – als einziges europäisches Halbleiterunternehmen. Zwei Aspekte sind bemerkenswert: Infineon ist als eines von insgesamt nur vier Halbleiterunternehmen im Welt-Index gelistet. Und im europäischen Index sind wir dieses Jahr als einziges Halbleiterunternehmen aufgeführt.

Auch in puncto Nachhaltigkeit steht Infineon also an der Spitze des Wettbewerbs.

Zusammenfassung

Meine Damen und Herren, ich fasse zusammen:

Erstens: Überdurchschnittliches Umsatzwachstum und ein ordentliches Ergebnisplus in einem stagnierenden Markt – wir sind mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

Zweitens: Mit unseren Lösungen für Elektromobilität, autonomes Fahren, die Erzeugung regenerativer Energien und effiziente Stromnutzung bedienen wir wichtige Wachstumsmärkte. Infineon wird im laufenden Geschäftsjahr wieder schneller wachsen als der Markt.

Drittens: Der nachhaltige Trend zu Digitalisierung und Elektrifizierung ermöglicht die Verbindung von realer und virtueller Welt und treibt die Nachfrage nach Sensoren, Leistungshalbleitern, Mikrocontrollern und Sicherheitschips von Infineon.

Viertens: Der Kauf von Innoluce erweitert das Angebot von Infineon bei Sensorik, ohne die kein Auto sicher selbständig fahren wird. Unser Anspruch lautet: Infineon steht im Zentrum des autonomen Fahrens.

Fünftens: Mit der geplanten Akquisition von Wolfspeed stärken wir unsere Position als führender Anbieter von Leistungshalbleitern und Hochfrequenz-Leistungsbau-elementen. Damit bieten wir neue Lösungen für wichtige Anwendungen wie Elektromobilität, erneuerbare Energien und die Mobilfunk-Infrastruktur der nächsten Generation.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen stehe ich Ihnen nun für Ihre Fragen zur Verfügung.